

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom

STATISTISCHEN AMT DES VEREINIGTEN WIRTSCHAFTSGEBIETES

mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt

VI/1/14

13. Oktober 1949

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeit-
nehmerfamilien im bisherigen Vereinigten Wirtschafts-
gebiet im Monat September 1949 ¹⁾
(Vorläufiges Ergebnis)

Ausgabegruppe	September 1949		Veränderung Sept. 1949 in vH gegen Vormonat
	1. Vj. 1949 = 100	1938 = 100	
Ernährung	92,3	159,4	- 1,3
Genußmittel	97,2	281,7	+ 0,1
Wohnung	101,3	101,6	0
Heizung und Beleuchtung	99,5	119,9	0
Bekleidung	80,3	201,3	- 1,2
Reinigung und Körperpflege	100,1	156,7	- 0,2
Bildung und Unterhaltung	101,4	147,4	+ 2,6
Hausrat	85,6	173,3	- 1,0
Verkehr	98,6	134,7	- 0,1
Lebenshaltung insgesamt	92,7	155,5	- 0,6

¹⁾ Die Zahlen sind noch als vorläufig zu betrachten, da die zur Zeit durchgeführte Überprüfung und Ergänzung der Berechnungsgrundlagen für die Indexberechnung durch die Länder noch nicht abgeschlossen ist (endgültige Zahlen werden in einem folgenden Statistischen Bericht veröffentlicht).

Nach vorläufiger Berechnung stellt sich die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im bisherigen Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Monat September auf der Originalbasis des ersten Vierteljahres 1949 auf 92,7; auf der Basis 1938 beträgt sie 155,5. Gegenüber dem Vormonat hat sie sich um 0,6 vH ermäßigt. Die seit Anfang dieses Jahres im allgemeine rückläufige Bewegung, die im wesentlichen durch den Rückgang der Preise für Bekleidung und Hausrat verursacht wurde, ist nahezu zum Stillstand gekommen. Bei beiden Ausgabengruppen war die durchschnittliche Preissenkung im Berichtsmonat mit rund 1 vH bedeutend schwächer als in den vorangegangenen Monaten.

Die leichte Senkung der Preisindexziffer für die Ausgaben-
gruppe "Ernährung" ist, wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, durch den saisonbedingten Rückgang der Preise für Obst, Gemüse und Kartoffeln bedingt. Die Preise der übrigen Nahrungsmittel stiegen hingegen im Durchschnitt um 0,8 vH.

Die Entwicklung der Preise für Nahrungsmittel
im Monat September 1949

Warengruppen	in vH gegen- über dem Vormonat	Warengruppen	in vH ge- genüber dem Vor- monat
Frischobst	- 9,4	Zucker u. Kunsthonig	0
Frischgemüse	- 10,4	Marmelade	- 0,7
Kartoffeln	- 11,0	Bienenhonig	+ 1,3
alle übrigen Nahrungsm. davon	+ 0,8	Süßwaren	- 0,2
Brot und Brötchen	+ 0,4	Gemüse- u.Obstkonserven	- 0,4
Hefegebäck	- 1,6	Trockenfrüchte	+ 0,6
Mehl	0	Fisch u. Fischwaren	- 1,4
Suppenerzeugnisse	0	Fleisch u. Fleischwaren	+ 1,3
Sonst. Getreideerzeugn.	0	Milch	0
Hülsenfrüchte	+ 0,5	Fette	- 0,1
		Käse	- 0,4
		Eier	+14,8

Im einzelnen zeigen die nicht oder nur geringfügig von jahreszeitlichen Preisschwankungen beeinflussten Lebensmittel eine recht unterschiedliche Entwicklung - je nach der Lage von Angebot und Nachfrage und je nach dem Grad, zu dem eine Bindung an Bewirtschaftungsmaßnahmen und Verbraucherpreisfestsetzungen noch aufrecht erhalten wurde.

Bei den Nahrungsmitteln, die der Bewirtschaftung und Preisbildung unterliegen, veränderten sich die Preise für Milch, Butter, Margarine, Zucker, Kunsthonig, Weizenmehl und Nahrungsmittel gegenüber dem vorangegangenen Monat nicht. Die Preise für Marmelade, die vielfach ohne Abgabe von Marken gehandelt wurde, gingen im Berichtszeitraum um 0,7 vH zurück. Die Preissenkung wird vom Einzelhandel allgemein auf Absatzschwierigkeiten zurückgeführt.

Für Roggenbrot und ortsübliches Mischbrot wurden weitere Preissteigerungen gemeldet. In der Hauptsache ist dies die Auswirkung einer allgemeinen Verbrauchsverschiebung zu feineren Brotsorten, deren Verbraucherhöchstpreise höher liegen als die der

bisher bevorzugt gekauften Waren. Die Qualität des "ortsüblichen" Brotes nähert sich damit wieder mehr der Vorkriegsqualität.

Die Preise für Käse mittleren Fettegehalts ermäßigten sich im Berichtszeitraum weiter. Dies ist auf das Zusammentreffen des saisonbedingten reichlichen Angebots aus der inländischen Erzeugung mit der Einfuhr preiswerter ausländischer Ware zurückzuführen. Käse wurde fast überall ohne Marken gehandelt, ohne daß ein Preisaufschlag gefordert wurde.

Für Fleisch konnten infolge Lockerung der Preis- und Bewirtschaftungskontrolle in einzelnen Ländern erneut Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Im bizonalen Durchschnitt stiegen die Preise für Fleisch für die in die Indexberechnung einbezogenen Sorten gegenüber dem Vormonat im einzelnen wie folgt:

Rindfleisch, Kochfl.	+ 1,8 vH
Schmorfl.	+ 1,3 vH
Schweinefleisch, Kotelett	+ 2,7 vH
(Bauch)	+ 3,9 vH
Kalbfleisch (Braten)	+ 0,7 vH
Hammelfleisch (Bauch m. Brust)	+ 0,9 vH

Die Preise für Leber- und Mettwurst blieben unverändert; für Jagdwurst stiegen sie um etwa 1,0 vH. Die Schweineschmalzpreise (die seit dem Vormonat rückläufig waren) fielen bei reichlichem Angebot weiter; sie lagen im September um 1,7 vH unter den Preisen vom August.

Beiden Nahrungsmitteln, die weder der Bewirtschaftung noch einer amtlichen Regelung der Verbraucherpreise unterliegen, setzte sich die bisher allgemein rückläufige Preistendenz im Berichtsmonat nur noch für feinere Backwaren und Obstkonserven schwach fort. Die Preise für Suppenerzeugnisse und Gemüsekonserven veränderten sich nicht. Für Bienenhonig erhöhten sich die Preise im bizonalen Durchschnitt um 1,3 vH. Zum Teil dürften hierbei auch Veränderungen in den zur Verfügung stehenden Sorten und Herkünften eine Rolle spielen.

Nach Aufhebung der Preisregelung für Fisch und sämtliche Fischwaren mit Wirkung vom 1. September 1949 fielen die Preise bis zum 15. September um durchschnittlich 1,4 vH unter den Stand vom 15. August. Der Rückgang war am stärksten bei Marinaden (- 3,2 vH), deren Preise bereits vor Aufhebung der Preisbindung infolge von Absatzschwierigkeiten vielerorts die damals geltenden Verbraucherhöchstpreise nicht mehr erreicht hatten.

Die Eierpreise, deren Entwicklung nach dem jahreszeitlichen Rückgang der einheimischen Erzeugung wesentlich von der Einfuhr ausländischer Ware abhängt und daher je nach den von den Einfuhrländern geforderten Preisen stark schwankt, lagen am 15. September um 14,8 vH höher als im Vormonat.

Auch bei Hülsenfrüchten und Trockenfrüchten sind die Preise gestiegen.

Bei der Ausgabengruppe "Genußmittel" wurden wesentliche Preisveränderungen nur für Bier und Branntwein gemeldet. Infolge Erhöhung des Stammwürzegehalts auf 14 vH wurden die Bierpreise

im Berichtszeitraum um durchschnittlich 5,3 vH heraufgesetzt. Der Steigerung stand im Ausgabenbudget der Indexfamilie eine Ermäßigung der Branntweinpreise gegenüber, sodaß sich für die Gruppe "Genußmittel" insgesamt nur eine geringfügige durchschnittliche Preisveränderung (- 0,1 vH gegenüber dem Vormonat) ergab.

Entwicklung der Preise für Textil- und Lederwaren
einschließlich Schuhe im Monat September

W a r e	Preisveränderung in vH gegenüber dem Vormonat	W a r e	Preisveränderung in vH gegenüber dem Vormonat
Herrenoberkleidung	+ 0,2	Herren- u. Kinderstrümpfe	- 1,1
Damenoberkleidung	- 1,2	Damenstrümpfe	- 9,2
Kinderoberkleidung	- 1,2	Handstrickgarn	- 0,2
Herrenhüte	- 4,2	Hauswäsche	- 1,4
Herrenwäsche	- 1,1	Schuhe	- 1,1
Damenwäsche	- 0,6	Besohlen	- 0,9
Kinderwäsche	- 1,4	Aktentaschen	- 5,7
Pullover	- 0,2		

Wie bereits oben erwähnt, bewegte sich die Preisindexziffer der Ausgabengruppe "Bekleidung" im Berichtsmonat nur noch schwach rückläufig. Bei den wohlhaltigen Waren wurde allgemein im Berichtsmonat bei leicht anziehenden Preisen eine reichere Auswahl und eine bessere Qualität des verarbeiteten Materials als in den vorangegangenen Monaten beobachtet. Dies gilt insbesondere für Herrenanzüge, Winterlodenjoppen, wollene Damenkleider, wollene Anzug- und Kleiderstoffe, Pullover, Strickwolle. Der Übergang zur Herstellung höherwertiger Wollgewebe im Inland und die Einfuhr reinwollener Fabrikate aus dem Ausland haben dazu geführt, daß die Erzeugnisse mittlerer Güteklasse, die für die Indexberechnung zugrundegelegt werden, sich bei diesen Waren qualitativ allmählich laufend verbessern. Diese allgemein zunehmende Rückkehr zu mehr friedensmäßigen Qualitäten bei gleichbleibenden oder nur schwach ansteigenden Preisen bedeutet für den Verbraucher im Grunde eine laufende Verbesserung der Lebenshaltung im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten, die jedoch in den Ergebnissen der Indexberechnung schwer zum Ausdruck gebracht werden kann.

Der stärkste Preisrückgang gegenüber dem Vormonat wurde mit 9,2 vH wiederum für Damenstrümpfe verzeichnet. Die Preise, die am 15. Dezember noch fast auf dem 7-fachen der Vorkriegspreise lagen, betrugen im September nur noch etwa das 3-fache des Preises von 1938. Auch bei den Herrenhüten setzte sich die preis-senkende Tendenz, die vor allem auf günstigere Rohstoffbeschaffung zurückzuführen ist, in beachtlichem Rahmen (- 4,2 vH) fort.

Bei Schuhwaren ergab sich ein durchschnittlicher Preisrückgang von etwa 1 vH. An dieser Preissenkung waren die Schuhwaren mit Gummisohlen im allgemeinen stärker beteiligt als die von der Kundschaft bevorzugten Schuhe mit Ledersohle. Die Preise für Gummiüberschuhe blieben unverändert.

Die Entwicklung der Preise für Haushaltswaren
im Monat September 1949

Warengruppen	Preisermäßi- gung in vH gegenüber dem Vormonat	Warengruppen	Preisermäßi- gung in vH gegenüber dem Vormonat
Möbel	- 1,0	Töpfe	- 1,0
Betten, Matratzen, Decken	- 1,2	Kleinuhren (Wecker)	- 2,8
Glas, Porzellan u. Steingut	- 1,7	Flektrotechnische Haushaltswaren	0,0
Öfen und Herde	- 0,9	Korbwaren u. Bürsten	- 1,2

Bei der Ausgabengruppe "Hausrat" zogen die Preise für Glühbirnen jahreszeitlich bedingt leicht an. Die Preise aller anderen in die Indexberechnung einbezogenen Waren bewegten sich im Berichtszeitraum noch schwach rückläufig. Lediglich für Kleinuhren wurde bei reichlichem Angebot und geringer Nachfrage eine stärkere Senkung der Preise beobachtet.

In der Ausgabengruppe "Bildung und Unterhaltung" kommt die Erhöhung der Bezugskosten für die örtlich gängigen Tageszeitungen in den norddeutschen Gemeinden zum Ausdruck, die sich aus dem Übergang von der dreimaligen zur sechsmaligen Lieferung je Woche ergab.

Bei den übrigen Ausgabengruppen ergaben sich im Monat September keine Preisveränderungen von Bedeutung.